

Wien, den 26. Oktober 1979

Maria Irene Foseteder

Haberlgasse 45/11

A 1160 Wien

und

Dr. Stefanie Zila

Prechtlgasse 5/18

A 1090 Wien

An die Redaktion

der "Einsicht"

Freundeskreis e.V. der

UNA VOCE - Gruppe Maria

D-8 MÜNCHEN 1, Postfach 610

Betr.: Kündigung der Abonnements

Sehr geehrter Herr Redakteur !

Das Kesseltreiben gegen unseren verehrten Herrn Erzbischof
Msg. Lefébvre ist für uns untragbar geworden, daher ersuchen wir
Sie um Kenntnisnahme der Kündigung unserer Abonnements ab heute!
Die Tonart, die in Ihrer Zeitschrift angeschlagen wird, war in der
vorkonziliaren Kirche niemals üblich, nicht einmal zur Zeit der
Inquisition. Ihr Blatt hat sich zu einem Hetzblatt entwickelt und
strotzt von Dilattantismus. Theologische Autodidakten sollten
eine große theologische Richtung, die völlig identisch mit der
traditionsgetreuen vorkonziliaren Kirche ist, nicht ständig kriti-
sieren. Diese Vorgangsweise zeugt nur von Mangel an Urteilskraft
und Wirklichkeitssinn.

Ein derart kompliziertes Verbrechen, wo die atheistischen Großmächte
tätig sind, kann man nicht mit abstraktem Apriorismus und einigen
schwachen Deduktionen bekämpfen; schon gar nicht mit einer
Hetzkampagne gegen Lefébvre ! Wie kommen Sie überhaupt dazu, ihn
wie einen Delinquenten ins Kreuzverhör zu nehmen?!

Maria Irene Foseteder

Dr. Stefanie Zila

Ich bin zwar kein Abonnent Ihrer Zeitschrift, schließe mich aber
diesen Ausführungen an. Jedenfalls ist Ihr Blatt völlig ungeeignet für
Problemlösungen; es werden nur die Leidenschaften aufgepeitscht.
Monsg. Lefebvre und seine Werke kenne ich von Anfang an und ich
finde es unerhört, daß ein Märtyrerbischof, der den Spott und Hohn der
ganzen Welt mit heroischer Seelenruhe erträgt, durch primitive
Fragestellungen "JA oder NEIN" niedergemacht werden soll!
Diese Überheblichkeit beweist nur das völlige Fehlen kirchenrecht-
licher oder gar geschichtsphilosophischer Schau und Einsicht !

Prof. Dr. A. Majtenyi
A 1070 Wien, Kaiserstr. 7.